

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 33

Artikel: Im Aarebad
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

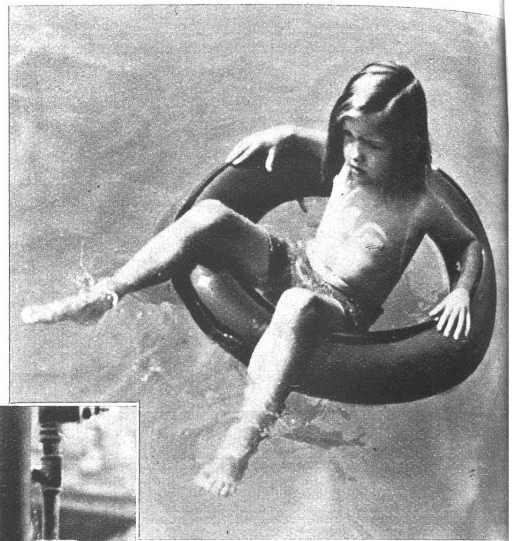
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Aarebad



Die mondäne Welt brüstet sich mit verschiedenen Plage und Beach und Bädern, die als unübertreffbar gelten. Demgegenüber muss man aber feststellen, dass, was unser Aarebad bietet, alle Superlative der modernen Welt in den Schatten stellt, denn es ist viel rasiger und gerissener.

Früh morgens schon werden die Köfferchen mit dem Nötigen gepackt und das Mittagessen beigelegt. Fällt es auch schmal aus, so ist es im sportlichen Sinne noch immer reichlich, denn der Genuss von Sonne und Aarebad entschädigt jede Einschränkung.

Für die Kinder bedeutet es ein kleines Paradies. Unbeschwert und frei geniessen sie die Freuden ihrer Freizeit. Doch auch die Erwachsenen, die tagsüber in heissen Bureaux ihrer Arbeit nachgehen, streben zu Mittag dem Aarebad zu, um sich während der kurzen Mittagspause im Wasser und an der Sonne zu erholen.



Oben: Schön ist's mit dem Ring im Wasser zu schwimmen. – Oben links: Eine Batterie der Durstigen. – Links: Die Nase muss unbedingt ins Wasser und ist man für die Aare zu klein, so hält man sie „unter de Wasserhahne“. – Unten: Zuerst sträubt man sich und ängstigt sich vor dem kalten Wasser, doch bald sind alle Hemmungen überwunden. – Unten links: Baden macht hungrig und da wirkt selbst ein saurer Apfel süß. (Phot. A. Niggeler)

